



Wir suchen ...

Spirituelle Montag

Die 2. Schwerpunktreihe des Spirituellen Montags ist der Wahrheit in unserem Leben gewidmet und beginnt mit einem Vortrag am 5. März 2012 um 19.45 Uhr. An drei darauf folgenden Montagen (12., 19. und 26. März) gibt es eine Vertiefungsgruppe.

Seite 2

Was uns bewegt

Unter dem Motto „Shared Space“ suchen wir 14 neue PGR-Mitglieder, die Leitungsaufgaben in unserer Pfarre übernehmen sollen und mitbestimmen können, in welche Richtung sich unsere Gemeinschaft entwickeln soll.

Seite 4-5

Fasten für Gesunde

Fasten Sie mit uns nach dem Motto „Fasten öffnet neue Möglichkeiten“ nach der Methode Buchinger/Lützner. Informationsabend am Aschermittwoch, 22. Februar 2012, um 20 Uhr im Pastoralraum mit Pfarrer Hans Schrei.

Seite 7

PGR-Wahl

Am 18. März 2011 werden neue Pfarrgemeinderäte/-innen gewählt. Melden Sie sich selbst, oder schlagen Sie jemanden vor. Vorschläge mit Namen und Adresse bitte in der Pfarre abgeben. Näheres zu den Aufgaben des PGR lesen Sie auf

Seite 3

Die Wahrheit wird euch frei machen

Was gibt mir Halt? Wofür möchte ich leben?

2. Schwerpunktreihe des Spirituellen Montags

Sind Lügen das Salz Ihres Lebens?

Wissenschaftliche Untersuchungen weisen darauf hin, dass wir Menschen durchschnittlich bis zu 200 Mal am Tag lügen. Psychologen erklären, dass eine Welt, in der immer die Wahrheit gesagt werden würde, eine harte und grausame Welt wäre, manche behaupten sogar, dass das Lügen lebensnotwendig sei. Die meisten Lügen (ca. 40%) erfolgen zum Selbstschutz, um unliebsame Wahrheiten zu verdrängen bzw. um sich Ärger zu ersparen; ca. 15% lügen, um sich nicht mit Konflikten auseinandersetzen zu müssen; etwa 8% lügen aus Angst oder um geliebt zu werden oder um Anerkennung nicht zu verlieren; 6% lügen, um sich in einem besseren Licht darzustellen. Es gibt sogar eine „Lehre der Lüge“ (Mentiologie). Ihr Begründer Dr. phil. Peter Stiegnitz bezeichnet die Lüge als Salz des Lebens. Die Wahrheit ist für ihn stets relativ und nur eine „Tochter der Stunde“.

„Was ist Wahrheit?“

Diesen oft zitierten Satz hat Pontius Pilatus an Jesus gerichtet. Auch in diesem Satz schwingt der Zweifel mit, ob die Wahrheit als solche überhaupt erkannt werden kann. Es ist die Reaktion eines Machtpolitikers auf einen Angeklagten, der von sich behauptet: „Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme“ (Joh 18,37). Der christliche Glau-

be ist keine „Buchreligion“ (der Buchstabe allein kann töten), sondern wir glauben an Jesus Christus, das menschengewordene und lebendige Wort Gottes. Unser Glaube ist im Wesentlichen ein Beziehungsgeschehen, ein Dialog zwischen Gott und Mensch und den Menschen untereinander. Echte Begegnung zeichnet sich dadurch aus, dass nicht alles beim Alten bleibt, wirkliche Begegnung verändert (Martin Buber). „Wir brauchen einander zur Wahrheitssuche“, ist die Theologin Regina Polak überzeugt. „Wahrheit kann nur auf einem Beziehungsweg erschlossen und erahnt werden“, betont sie. Die christlichen Kirchen müssen daher Räume des Nachdenkens und Suchens sein.

„Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar“

Dieses Zitat von Ingeborg Bachmann beschreibt die Wahrheit als Zumutung. Oft braucht es Mut, hinzusehen auf die Wirklichkeit, aufzustehen für die Wahrheit und einzustehen für Veränderung. Die Wahrheit ist aber nicht nur eine Zumutung, sie ist auch gefährlich. Die göttliche Wahrheit hat die Kraft, Menschen aus der Not und aus der Unterdrückung zu befreien, auch aus einem „falschen“ Leben, denn bei der Frage nach der Wahrheit geht es ganz zentral um die Frage:

Was ist die Wahrheit meines Lebens?

Die Frage nach der Wahrheit meines Lebens ist die Frage, wofür ich leben möch-

te. Es ist die Frage nach meiner Sehnsucht, es ist das Wahrnehmen dessen, wofür ich mich begeistern kann, es ist die Frage, was meinem Leben Sinn verleiht. Meinen eigenen Lebenstraum kann ich wahrscheinlich nur dann verwirklichen, wenn ich den tragenden Grund meines Lebens (an)erkenne und wenn ich bereit bin, der Stimme meines Herzens zu folgen. „Jeder ist berufen, etwas zu tun oder zu sein, wofür kein anderer berufen ist“ (J. H. Newman).

Die 2. Schwerpunktreihe beginnt am Montag, dem 5. März 2012, um 19.45 Uhr mit einem Vortrag. An den drei darauf folgenden Montagen (12., 19. und 26. März) gibt es eine Vertiefungsgruppe. Durch inhaltliche Impulse und prozessorientiertes Arbeiten werden wir unseren Blick auf die Wahrheit unseres Lebens lenken. Wer Lust hat, sich und seine Wahrheit noch besser kennen zu lernen, wer gern mit unterschiedlichen Methoden arbeitet, wer den Austausch mit anderen als bereichernd empfindet und wer bereit ist, sich auf neue Erfahrungen einzulassen, ist in dieser Gruppe sehr willkommen. Da ein gutes Arbeiten nur mit einer begrenzten TeilnehmerInnenzahl möglich ist, bitte ich um eine rechtzeitige Anmeldung bei mir oder bei Ilse Karch, die diese Gruppe gemeinsam mit mir begleiten wird.

Falls Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an: waltraud.schaffer@graz-seckau.at bzw. 0676/8742 6798 oder an Ilse Karch 0676/9214415.

Mag.^a Waltraud Schaffer

Welche Religion kann die Wahrheit für sich in Anspruch nehmen?

In einer multi-kulturellen Gesellschaft leben wir mit Menschen zusammen, die einen anderen Glauben haben. Wie gehen wir damit um? Als Jesus in die Stadt Jerusalem kam, weinte er über sie, weil sie nicht erkannte, was ihr den Frieden bringt (vgl. Lk 19,41). Ich denke, dass damit eine zentrale Aufgabe von Religionen auf den Punkt gebracht ist.

Als wir die 1. Schwerpunktreihe „Musliminnen und Muslime in Graz“ konzipierten, ging es uns darum, für unsere Stadt Graz Wege aufzuzeigen, wie ein friedliches und gutes Miteinander verschiedener Religionen möglich sein kann. Noch vor der ersten Veranstaltung gab es Anfragen an uns und auch harte Angriffe. Es wurde uns vorgeworfen, den Weg der Wahrheit zu verlassen. Wer allerdings für seine Religion den exklusiven Wahrheitsanspruch fordert, weist Wege in die Intoleranz und in den Fanatismus. Als KatholikInnen können wir uns dabei nicht auf die Lehre unserer Kirche berufen.

Denn im Zweiten Vatikanischen Konzil kam es zu einer epochalen Öffnung unserer Kirche gegenüber den anderen Religionen. „Die katholische Kirche lehnt nichts von alledem ab, was in diesen Religionen wahr und heilig ist.“ Zur muslimischen Religion liest man im Konzilsdokument „Nostra aetate“: „Mit Hochachtung betrachtet die Kirche auch die Muslim, die den alleinigen Gott anbeten...“ Es wird nicht verschwiegen, dass es im Lauf der Jahrhunderte zu manchen Zwistigkeiten und Feindschaften zwischen Christen und Muslimen kam, deshalb „ermahnt die Heilige Synode alle, das Vergangene beiseite zu lassen, sich aufrichtig um gegenseitiges Verstehen zu bemühen und gemeinsam einzutreten für Schutz und Förderung der sozialen Gerechtigkeit, der sittlichen Güter und nicht zuletzt des Friedens und der Freiheit für alle Menschen“.

Am Schluss des Dokumentes wird dementsprechend klargestellt: „Deshalb verwirft die Kirche jede Diskriminierung eines Menschen oder jeden Gewaltakt gegen ihn um seiner Rasse oder Farbe, seines Standes oder seiner Religion willen, weil dies dem Geist Christi widerspricht.“

Grüß Gott!



Und Sie persönlich?

Wenn Ihnen an der Kirche, an unserer Pfarre St. Leonhard, an den Menschen, am Glauben und am Leben in St. Leonhard etwas liegt, wenn Sie noch nicht denken: „Mir is all's egal!“, dann wäre Ihr Mitdenken, Mitplanen und Mitarbeiten im neuen Pfarrgemeinderat echt gefragt.

Haben Sie Interesse an guter, menschnaher Feier unserer Sonntagsmessen?

Haben Sie Interesse am Leben unserer Kinder und Jugendlichen?

Haben Sie Interesse am Miteinander der Menschen in St. Leonhard und an sozialen Fragen?

Haben Sie Interesse an der Zukunft unserer Kirche bzw. Pfarre in St. Leonhard?

Bewegt Sie etwas, das Ihrer Meinung nach in unserer Pfarre aktualisiert werden sollte?

Wenn ja, dann schreiben Sie Ihren Namen auf das beigelegte Blatt, und geben Sie das in der Pfarre ab. Entsprechende Boxen gibt es in der Kirche, im Pfarrheim, im Pfarrkindergarten und im Pfarrhof.

Vielleicht kennen Sie jemanden aus Ihrer Nachbarschaft, Verwandtschaft oder Bekanntschaft, dann können Sie diese Personen auch vorschlagen. Fügen Sie zum Namen Adresse, Tel.-Nummer oder Mail-Adresse dazu, wenn Sie sie wissen.

Ich bitte Sie sehr um Ihre Mithilfe. Kirche vor Ort in St. Leonhard gestaltet nicht der Papst oder der Bischof, das liegt zu einem großen Teil bei uns. Sie sind gefragt!

Ihr Pfarrer Hans Schrei

Wir suchen

Nicht allzu viele Firmen sind heute auf der Suche nach Menschen, denen sie einen Job anbieten könnten. Viele Arbeitssuchende erleben das Gegenteil. Wir brauchen niemanden mehr. Wir suchen. Unsere Pfarre St. Leonhard ist auf der Suche nach Kandidaten und Kandidatinnen für die Pfarrgemeinderatswahl am 18. März 2012.

Pfarrgemeinderat

Seit mehreren Jahrzehnten gibt es in jeder Pfarre ein gewähltes Gremium, das zusammen mit dem Pfarrer die Schwerpunkte und Ziele für eine Pfarre überlegt und umsetzt. Der Pfarrgemeinderat hat Teil an der Leitungsaufgabe des Pfarrers. Ich könnte mir ein Arbeiten in der Pfarre ohne Pfarrgemeinderat überhaupt nicht vorstellen.

Vor längerer Zeit lautete ein Wahlmotto für die Pfarrgemeinderatswahl: „PGR: dass niemand übersehen wird!“ Für mich ist dieses Motto noch immer gültig. Ich als Pfarrer kann nicht alles sehen, hören, bemerken, erkennen und wahrnehmen. Daher braucht es Frauen, Männer und Jugendliche aus den unterschiedlichsten Lebenssituationen, die ihre Wahrnehmungen in die Pfarre einbringen.

Welche Aufgaben hat der Pfarrgemeinderat (PGR)?

Die Arbeit im PGR ist eine Win-Win-Situation. Es ist möglich, Gutes zu tun, daran Freude zu haben und durch sein Engagement auf vielfältige Weise beschenkt zu werden.

Der PGR ist ein Leitungsgremium

Der PGR erarbeitet gemeinsam mit dem Pfarrer und den hauptamtlichen SeelsorgerInnen Leitlinien und Ziele für die Pfarre. Der PGR wird dafür regelmäßig von den Gruppen, den Fachausschüssen, den Verantwortlichen und Angestellten der Pfarre über deren Arbeit informiert. Die Beschlüsse, die dieses Leitungsgremium fasst, sind für die Verantwortlichen der Pfarre bindend.

Eine wesentliche Aufgabe des PGR ist das Sehen und Fördern von Talenten

Mitglieder des PGR bringen ihre Fähigkeiten ein und entdecken auch bei den anderen Menschen in der Pfarre, welche Talente ihnen anvertraut sind. Der PGR sorgt für Rahmenbedingungen, dass Menschen ihre Begabungen so entfalten können, dass sie nicht nur ein Gewinn für die Gemeinschaft sind, sondern dass sie auch selbst Freude an ihrer Entfaltung haben.

Grundlage und Ziel der Arbeit ist der lebendige Glaube an Gott

Der PGR orientiert sich an den Grundaufträgen der Kirche (Gottesdienst, Glaubensverkündigung, Dienst am Nächsten und Gemeinschaft) und versucht sie gemeinsam mit anderen Pfarrmitgliedern zeitgemäß umzusetzen:

- **Gottesdienst**

Festliche und lebensnahe Gottesdienste sind ein großer Schatz, der das Leben sehr bereichert. Deshalb fördert der PGR vielfältige liturgische Feierformen.

- **Glaubensverkündigung**

Der PGR sorgt für Angebote zur Weitergabe und Vertiefung des Glaubens, für ökumenische und interreligiöse Dialoge und ermutigt zu gesellschaftspolitischem Handeln aus dem Glauben heraus.

- **Dienst am Nächsten**

Der PGR setzt sich für Menschen ein, die sich in Notsituationen befinden. Er engagiert sich für Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

- **Gemeinschaft**

Um den Glauben leben und feiern zu können, braucht es die Gemeinschaft, denn „ein Christ ist kein Christ“ (Tertullian).

Kommunikation und Vernetzung

Der PGR gibt wesentliche Informationen weiter und schafft Räume der Begegnung.

Der Grazer Pastoraltheologe Prof. Rainer Bucher sieht den Auftrag des PGR darin, „nicht das Gewohnte zu verwalten, sondern Neues zu gestalten“. Er plädiert dafür, angesichts der gewaltigen kirchlichen Umbrüche neue Chancen produktiv zu nützen. Die Mitglieder des PGR haben Neues zu wagen – Angebote, die den Menschen helfen, die Bedeutung des Evangeliums zu ergründen, damit ihr Leben gelingen kann.

Wir suchen.

Kürzer kann ein Satz nicht sein – mehr Inhalt kann er kaum vermitteln: Wir, das ist die Gemeinschaft, ohne die Christ-Sein sich nicht entfalten kann. Wir suchen Gott, suchen Sinn, suchen Menschen. Suchen setzt Örtlichkeit voraus. Der Ort Pfarrgemeinde ist wie ein „Shared Space“. In diesem gemeinsam genutzten Raum sind alle gleichberechtigt, es gibt keine Schilder wie Warnhinweise, sondern alle geben gleichberechtigt aufeinander Acht.

Wir suchen.

Wer effizient sucht, braucht einen Plan: Der Pfarrgemeinderat hat sich für ein Wahlmodell entschieden, das seinem Verständnis von Pfarrgemeinde als „Shared Space“ entspricht: ein Schwerpunktwahlmodell mit Kinderwahlrecht und Briefwahlmöglichkeit. Was bedeutet das?

Das Schwerpunktwahlmodell:

Der Pfarrgemeinderat hat in seiner Arbeit festgestellt, dass Aufgaben einfacher und effizienter umgesetzt werden können, wenn es für bestimmte Bereiche

Verantwortliche gibt. In der laufenden Periode ist diesem Prinzip zu wenig Rechnung getragen worden. Durch das Wahlmodell kann bereits bei der Suche und Nominierung von Kandidatinnen und Kandidaten eine Schwerpunktsetzung erfolgen, denn jede Person tritt für einen bestimmten Schwerpunkt an. Auf dem Stimmzettel finden sich drei Schwerpunkte und eine Offene Liste:

1. **Liturgie**
2. **Familie und Kinder**
3. **Gemeinschaft und Solidarität**
4. **Offene Liste**

Für den Schwerpunkt Liturgie können zwei Personen aus jenen Kandidatinnen und Kandidaten gewählt werden, die für diesen Schwerpunkt antreten. Für den Schwerpunkt Familie und Kinder können drei Personen gewählt werden. Natürlich bilden auch Alleinerziehende mit Kind(ern) eine Familie. Für den Schwerpunkt Gemeinschaft und Solidarität können vier Personen gewählt werden, die für verschiedene gemeinschaftliche Tätigkeiten wie Organisation von Festen oder Soziales stehen. Schließlich können fünf Personen aus einer Offenen Liste gewählt werden. Diese steht jenen Kandidatinnen und Kandidaten offen, die sich für die Gemeinde engagieren wollen, sich jedoch für



andere Schwerpunkte einsetzen möchten.

Das Kinderwahlrecht:

Wer gefirmt ist, gilt nicht mehr als Kind, darf also sowieso wählen. Wer älter als 16 Jahre und getauft ist, darf ebenfalls wählen. Da Familien und Kinder ein großes Anlie-

gen unserer Pfarrgemeinde darstellen, erhalten Kinder ein Kinderwahlrecht: Jede Familie hat ein Stimmrecht für die Kinder. Eine alleinerziehende Person mit einem Kind kann zwei Stimmzettel abgeben, eine mit zwei Kindern ebenfalls. Eltern mit einem Kind, zwei oder mehr Kindern können in Summe drei Stimmzettel abgeben – je einer für die Erziehungsberechtigten, ein weiterer für die Kinder bzw.

uchen



das Kind. Also: Egal wieviele Kinder, es gibt einen zusätzlichen Stimmzettel für das Kind bzw. die Kinder.

Die Briefwahl:

Sie steht allen offen, die am Sonntag, dem 18. März 2012, nicht wählen gehen können, aber trotzdem von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen wollen. In einer Sondernummer der Brücke im

März 2012 werden Sie diesen Briefwahlzettel erhalten. Sie können ihn ausgefüllt persönlich im Pfarrhof abgeben oder per Post senden.

Wir suchen ehrlich.

Sowohl beim Kinderwahlrecht als auch der Briefwahlmöglichkeit geht der

Pfarrgemeinderat davon aus, dass Sie als Wählerin oder Wähler nicht zweimal von Ihrem Stimmrecht Gebrauch machen und wir als Christinnen und Christen keinen Kontrollmechanismus benötigen.

Wir suchen 14 zukünftige Mitglieder des PGR.

Das ist die Anzahl der gewählten Mitglieder im zukünftigen Pfarrgemeinderat. Der noch bestehende PGR empfiehlt, dass zusätzlich Mitglieder kooptiert werden. Insbesondere sollen dies zwei Jugendliche, eine Person mit Migrationshintergrund und eine geschieden-wiederverheiratete Person sein, wenn sie nicht schon durch die Wahl in den PGR gekommen sind, um die Vielfalt des „Shared Space“ auszudrücken.

Die Erfahrung zeigt, dass Jugendliche sehr schnell ihrer Zielgruppe entwachsen und Menschen mit Migrationshintergrund weniger Chancen bei der Wahl haben. Eine Kooptierung kann dafür sorgen, dass sie trotzdem im PGR vertreten sind. Das kann nur eine Empfehlung sein, denn entscheiden muss dies der neue PGR.

Wer sucht, der findet.

Als Beilage finden Sie ein Blatt, das wie der Stimmzettel für die Wahl aussieht. Sie sehen die drei Schwerpunkte und die Offene Liste. Allerdings sind noch keine Kandidatinnen und Kandidaten eingetragen. Sie können dieses Blatt entnehmen und Vorschläge eintragen. Wenn Sie nicht wissen, welcher Schwerpunkt passt, dann verwenden Sie die Offene Liste. Das Blatt können Sie im Pfarrhof abgeben. Auch auf der Homepage der Pfarre (www.pfarreleonhard.at), in der Kirche oder im Pfarrkindergarten haben Sie die Möglichkeit, Vorschläge einzubringen. Zögern Sie nicht – auch Sie persönlich können kandidieren, wenn Sie gefirmt oder älter als 16 Jahre und getauft sind. Bis 19. Februar 2012 muss die Suche von Kandidatinnen und Kandidaten abgeschlossen sein.

Am 16. Februar wird es einen Informationsabend für alle potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten im Pfarrsaal geben. Als Mitglied des PGR übernehmen Sie Leitungsaufgaben in unserer Pfarre und können mitbestimmen, in welche Richtung sich unsere Gemeinschaft entwickeln soll (siehe dazu Seite 3).

Geborgenheit und Wohlbefinden sind unser Credo



8047 Graz, Riesstr. 41
Tel. 0316/32 41 66
Fax Dw. : 910

Email: christophorus@seniorenhaus.at
Internet: www.seniorenhaus.at

Neueröffnung am 1. Februar 2011

Schnittfritz

Friseur - Kosmetik - Fußpflege

8010 Graz, Riesstraße 26

Apotheke

„Zum hl. Leonhard“

Eigener Kundenparkplatz
8010 Graz, Leonhardplatz 3,
Telefon 0316/32 21 03



FLORISTIK  KREATIONEN

BLUMEN ST. LEONHARD
Anton Provasnek
FRIEDHOFSGÄRTNEREI ST. LEONHARD

BLUMEN-KOMPOSITIONEN • GESTECKE • GESCHENKSIDEEN

KRÄNZE • GRABPFLEGE • BEPFLANZUNGEN

A-8010 Graz, Pauluzzigasse 6 und Riesstraße 12
☎ 0316/32 30 94, Verkauf DW -15, Fax DW -4
eMail: anton.provasnek@inode.at



P. PROVASNEK
STEINMETZMEISTER

BÜRO ST. LEONHARD
Pauluzzigasse 8, (Friedhof St. Leonhard), 8010 Graz,
Tel: 0316/32 69 50, Fax: 0316/32 69 50-4

BÜRO ST. VEIT
St. Veiterstraße 46a (Friedhof St. Veit), 8046 Graz,
Tel: 0316/69 40 14

BÜRO ST. PETER
Plüddemanng. 62 (Friedhof St. Peter Stadt), 8010 Graz,
Tel: 0316/46 50 02

WERK Gradnerstraße 62, 8055 Graz
office@provasnek.at, www.provasnek.at

Sternsingeraktion

20.0.12

STERNSINGEN

Wir setzen Zeichen.

Unsere Sternsinger haben einen beachtenswerten Betrag in der Höhe von **28.289,72 Euro** gesammelt. Mit dieser Spende werden die Fischerfamilien auf den Philippinen finanziell unterstützt. Diese Solidarität bedeutet für diese Menschen eine soziale Welt mit weniger Elend und hoffentlich mehr Gerechtigkeit. Von unseren Pfarrbewohnern wurden unsere Sternsinger/innen sehr freundlich erwartet und aufgenommen.



So sagen wir:

- Danke an alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die in ihrer Ferienzeit als Sternsinger/in unterwegs waren.
- Danke an alle, die in der Vorbereitung und Durchführung der Organisation mitgewirkt haben.
- Danke an alle Begleiter/innen, Köchinnen, Schminkerinnen und Mitarbeitenden in den Bereichen Garderobe, Jausenvorbereitung, usw.
- Danke für die Begeisterung und Freude, die alle mitgebracht haben.

Pfarrwallfahrt nach Assisi

22. Oktober – 27. Oktober 2012

Reiseleitung: Pfarrer Hans Schrei
Pfarrer Rudi Rappel

Die Wallfahrt wird für die Pfarren St. Leonhard und Knittelfeld angeboten (pro Pfarre 24 Plätze).

Kosten: Eur 490,-
Einzelzimmerzuschlag: Eur 95,-

(Fahrt mit Bus, Halbpension im Hotel in Assisi, Eintritte, Picknick, Reisevorbereitung)

Wir sind auf den Spuren des hl. Franziskus und der hl. Klara unterwegs. S. Damiano, S. Maria degli Angeli, S. Francesco, Wanderung auf die Carceri, Rieti-Tal und La Verna. Weiters die Stadt Assisi erleben.

Anmeldung in der Pfarrkanzlei: 0316/ 321679-11

Fasten für Gesunde

nach Buchinger/Lütznern
Informationsabend
am Aschermittwoch,
22. Februar 2012,
20 Uhr im Pastoralraum,
Pfarrheim,
mit Pfarrer Hans Schrei.

Fastengruppe mit Begleitung

durch Pfarrer Hans Schrei
ab Donnerstag,
1. März 2012.
Anmeldung bei
Pfarrer Hans Schrei.
0676/87426133



Bewusster Verzicht auf Alkohol
in der Fastenzeit

GUTSCHEIN

für eine
Aussprache oder ein
Beichtgespräch mit
Pfarrer Schrei.



0676/87 42 61 33

Zeit und Ort nach Ihrer Wahl.



Wir trauern um



Marianne Bruckner, 72 J.
Franz Schlegl, 69 J.
Heribert Gruber, 62 J.
Maria Finster, 90 J.
Theresia Rauchleitner, 98 J.
Johanna Volgger, 64 J.
Elisabeth Petzenhauser, 93 J.
Zoltan Bodor, 98 J.
Hildegard Mayer, 90 J.
Karl Nistelberger, 87 J.
Brunhilde Brugner, 85 J.

Einladung zum Eine-Welt-Kreis



Foto: Natividad, die Heilerin, mit ihrer Tochter Elisabeth.

am Dienstag, 14. Februar 2012, um 20.00 Uhr im Pastoralraum.

Bericht und Bilder vom Besuch bei unseren Projektpartnern in Yagavila, Mexiko.

Schrei & Brei – Zwei Pfarrer stürmen die Charts



Streng geheim liefen die Vorbereitungen zu einem sensationellen musikalischen Projekt, von dem jetzt erste Details durchgesickert sind. Nach seinen beachtlichen Erfolgen in der „volksdämmlichen“ Musik will Pfarrer Franz Brei nun auch in den Pop-Hitparaden ganz nach oben. Um die jüngeren Generationen besser zu erreichen, suchte er die Unterstützung von Pfarrer

Hans Schrei, der auf eine langjährige Erfahrung als Jugendseelsorger zurückgreifen kann und die Sprache der Jugend wie kein anderer versteht.

Anfang Jänner waren die beiden gemeinsam in Passau, wo sie im Tonstudio ihre erste CD einspielten.

Unter dem Motto „Schrei & Brei erobern Ö3“ wollen die

beiden singenden Priester demnächst voll durchstarten. Die CD-Präsentation wird am 21. Februar um 19.30 zeitgleich in den Pfarrkirchen Graz-St. Leonhard und Unterlamm stattfinden.

Die erste Single mit dem Titel „Schnell, ziemlich schnell“ wird von Insidern bereits als potenzieller Hit gehandelt.

Februar 2012

- 2.Do Fest der Darstellung des Herrn.
Hl. Messe 19 Uhr mit Lichterprozession.
Pfarrgemeinderatssitzung, 20 Uhr,
Pastoralraum.
- 3.Fr Pfarrball der Pfarre Ragnitz,
Haus der Begegnung, 20 Uhr.
- 4.Sa Barockkonzert, 20 Uhr, Pfarrsaal.
- 5.So Hl. Messe mit albanischer Gemeinde,
16.30 Uhr, Kirche.
Experimentelle Liturgie, 19.00 Uhr, Kirche.
- 6.Mo Spiritueller Montag in St. Leonhard.
„Wer lacht, hat die Macht“, mit Univ.-Prof. Dr.
Leopold Neuhold, 19.45 Uhr Pfarrsaal.
- 9.Do Gedenkgottesdienst, 19 Uhr, Kirche.
- 12.So Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunion
kinder der VS Ursulinen, 11 Uhr, Kirche.
Fairer Handel, 9 – 12 Uhr, Foyer Pfarrzentrum.
- 16.Do Bibelteilen mit Kaplan A. Jokesch,
19.30 Uhr, Jugendraum.
Informationsabend für Pfarrgemeinderats-
kandidaten und Pfarrgemeinderatskandidatinnen,
19.45 Uhr, Pastoralraum.
- 17.Fr Nachmittagskaffee, 14.30 Uhr, Pfarrsaal.
- 18.Sa Zwergerlifasching, 15 Uhr, Pfarrsaal.
- 19.So Familiengottesdienst, 9.30 Uhr.
- 22.Mi Aschermittwoch. Hl. Messen um 7 und 19 Uhr
mit Austeilung des Aschenkreuzes.
Informationsabend über Fasten für Gesunde
mit Pfr. Hans Schrei, 20 Uhr, Pastoralraum.
- 25.Sa Eheseminar, 9 – 17 Uhr, Pastoralraum.
- 26.So 1. Fastensonntag.
- 29.Mi Talentetauschkreis Graz, 18 Uhr, Pfarrsaal.

März 2012

- 1.Do Kreuzweg, 18.30 Uhr, Kirche.
- 2.Fr Firm-PatInnenabend, 19 Uhr, Pfarrsaal.
- 5.Mo Spiritueller Montag in St. Leonhard.
„Die Wahrheit wird euch frei machen. Was gibt mir
Halt? Wofür möchte ich frei werden?“
Mit Mag. Waltraud Schaffer, 19.45 Uhr, Pfarrsaal.
- 8.Do Kreuzweg, 18.30 Uhr, Kirche.
- 10.Sa Skulpturenausstellung, Pastoralraum.
- 11.So Suppenonntag. Hl. Messe um 9.30 Uhr
gestaltet vom Eine-Welt-Kreis.
Skulpturenausstellung, Pastoralraum.
Fairer Handel, 9 – 12 Uhr, Foyer Pfarrzentrum.

An:



Rücksendungen an:
Pfarramt Graz-St.
Leonhard, Leonhardplatz
14, 8010 Graz

DVR: 002987401957

Herzliche Einladung
zum

Pfarrball

in der Pfarre Graz Ragnitz

Veranstaltungsort:
Haus der Begegnung
Ragnitzstraße 168
8047 Graz

Musik: Point 4

am 3. Februar 2012
ab 20 Uhr.

Karten sind ab Mitte Jänner
in der Pfarrkanzlei erhältlich.

Pfarr- und Friedhofskanzlei

Büro-Öffnungszeiten:

Pfarrkanzlei: Mo bis Fr von 8 – 12 Uhr;

Friedhofskanzlei:

Mo: 8 – 12 Uhr u. 13 – 15.30 Uhr;

Di bis Fr von 8 – 12 Uhr.

Tel.: 32 16 79; Fax: DW 28;

E-mail: pfarre.leonhard@aon.at; www.pfarreleonhard.at

Pfarrer Mag. Hans Schrei: 0676/87 42 61 33,
hans.schrei@pfarreleonhard.at

Kaplan Mag. Alfred Jokesch: 32 16 79.

Pastoralassistentin: Mag.^a Waltraud Schaffer:
0676/87426798, waltraud.schaffer@graz-seckau.at

Pastoralassistentin: Mag.^a Johanna Raml-Schiller:
0676/87426018, johanna.raml@gmx.at.

Pastorale Mitarbeiterin: Edeltraud Krispel:
32 16 79-13, edeltraud.krispel@aon.at

Organist: Mag. Norbert Kreinz: 32 16 79-17,
norbert.kreinz@edu.uni-graz.at

Pfarrsekretärin: Gerlinde Rohrer-Schneebacher:
32 16 79-11, gerlinde.rohrer@pfarreleonhard.at

Friedhof-Sekretärin: Brigitta Kalch, 32 16 79-10,
friedhof@pfarreleonhard.at

Gottesdienste

Sonntagsmessen

St. Leonhard: Sa., 19 Uhr;
So., 9.30, 11 u. 19 Uhr.
LKH-Kirche: 8 Uhr.
Mariagrün: 9 Uhr.
Stiftingtal: 9.15 Uhr.
Ragnitz: 10 Uhr.
Kroisbach: 10.15 Uhr.
Annaheim: 9.30 Uhr.

Wochentagsmessen

St. Leonhard:
Mi., Fr., 7 Uhr.
Mo., Di., Do., 19 Uhr.
Ursulinen: Mo. bis Fr., 6.25 Uhr
(an Schultagen).
Helferinnen: Mo. bis Fr., 8 Uhr.
Odilieninstitut. Do., 8.45 Uhr.
Haus der Barmherzigkeit:
Mi., 10.45 Uhr, u. Sa., 14.30 Uhr.

Weitere Gebetszeiten

Anbetung: Sa., nach der Abend-
messe bis 21 Uhr, Kirche.
Rosenkranz: Sa., 18.30 Uhr, u. So.,
9 Uhr, Kirche.
Stiftingtal: Am 1. So. im Monat
nach der 9.15-Uhr-Messe bis 19 Uhr
stille Anbetung.

Wöchentliche Termine

Kirchenchor: Mo. 19.30 Uhr,
Pastoralraum.
Zwergerltreff: jeweils Di u. Do
9.30 - 11.30 Uhr, Pfarrsaal.
Freude an Begegnung und
Bewegung: Di. 10.15 - 11.30 Uhr,
Pastoralraum.
Seniorentanz: Di. 15 - 16.30 Uhr,
Pfarrheim.
Bastelrunde: Di. 14.30 - 17.00 Uhr,
Bibliothek Seydlerhaus.

Kinder/Jugend:



Ministranten:
Fr 16 - 18 Uhr, Pastoralraum.
Jugend
Fr 17 - 19 Uhr, Seydlerhaus.

Pfarrkindergarten

Leiterin: Elisabeth Miedl,
Tel.: 0316/31 84 50
Leonhardplatz 14a, 8010 Graz.

Pfarr-Caritas

Sprechstunden:
Mo., Di., Mi., Fr.: 10.30 - 12 Uhr
Do.: 15.30 - 17.00 Uhr
Elisabeth Gubisch:
Tel. 0676/87426787.
Caritas-Kleiderladen:
Do., 15-16.30 Uhr, Caritasräume.